

„Kölner Morgen“
28 März 2001.
N 61.

2

Kopelew-Preis an Minenräumer

Ehrung für Hilfsorganisation

Der Lew-Kopelew-Preis für Frieden und Menschenrechte geht in diesem Jahr an die britische Minenräum-Organisation „Halo Trust“. Die von ehemaligen Soldaten gegründete Hilfsorganisation engagiert sich seit 1988 weltweit im Kampf gegen Landminen. Schätzungsweise 120 Millionen Stück dieser heimtückischen Waffen bedrohen in über 70 Ländern Leib und Leben von Menschen und Tieren. Häufig sind es spielende Kinder, die von Minen aus längst vergangenen Kriegen auf grauenhafte Weise verstümmelt oder getötet werden.

Mit der Auszeichnung wolle man nicht nur die Arbeit des Halo Trust würdigen, der bislang rund 700 000 Minen beseitigt hat, sondern auch die Problematik der „Seuche Landminen“ wieder stärker ins öffentliche Bewusstsein rücken, sagte der Vorsitzende des Lew-Kopelew-Forums, WDR-Intendant Fritz Pleitgen. Der politische Druck auf alle Länder, die die Ottawa-Konvention zur Ächtung von Landminen nicht unterzeichnet haben – darunter die USA – müsse erhöht werden. Am

Vortag der Preisverleihung, die am 8. April im Käthe-Kollwitz-Museum durch Bundestagspräsident Wolfgang Thierse erfolgt, findet im Forum eine Konferenz zum Thema statt. Als prominente Redner werden Rupert Neudeck (Cap Anamur), die grüne Militär-Expertin Angelika Beer und Ex-Außenminister Klaus Kinkel erwartet. *mf*



www.kopelew-forum.de
www.halotrust.org
www.landmine.de



Fritz Pleitgen. (Bild: Fuchs)